

Siegeszug der Motorisierung.

Schier Unmögliches wurde geleistet
Nachbetrachtungen zur Berliner Autochau.

Die am Sonntag zu Ende gehende Weltautochau in der Reichshauptstadt war das vierjährige Jubiläum einer der glanzvollsten Ausstellungen im deutschen Wirtschaftsleben, ein Jubelakt der begeisterten deutschen Kraftfahrt und zugleich letzter Ausdruck des Willens der Bewegung als Träger der Motorisierung. Es hieß Eulen nach Athen tragen, nochmals an das Wort des Führers zu erinnern, dessen alle Welt in Erbauung verlebendes Verkehrsprogramm längst Tat wurde. Der Wagen hat zu leben, der lebe! Motorisierung vor 1933 und nachher, die Schaffung des modernsten Verkehrsnetzes, gefördert durch den Bau der Reichsautobahnen, die Errichtung und der Ausbau des NSKK als Kraftträger des Motorpostens, der Einbau des DVAG als einer glänzend durchorganisierten verkehrsfördernden Organisation, das Präzisionswerk der flegelhaften deutschen Rennwagen als Verkörper deutscher Qualitätsarbeit im In- und Ausland und schließlich die seit vier Jahren ständig empfindlichen Produktionssteigerungen der Automobilfabriken selbst. Über 450.000 Kraftfahrzeuge konnten allein 1936 auf dem deutschen Markt abgesetzt werden! Und immer häufiger zeigen sich deutsche Wagen im Ausland. Sie brauchen einen Vergleich mit der internationalen Konkurrenz, maßstab nicht zu scheuen. Das heißt Produktion, Zuverlässigkeit! Das heißt aber auch Arbeit und Brot für ungezählte Tausende deutscher Schaffenden in der Fabrik, im Konstruktionsbüro, im Kantor, an der Reichsautobahnstraße. Arbeit und Brot und Lebensumkehr durch Zufriedenheit und Existenzsicherheit. Wir wollen es nie vergeßen. Heute fehlt es sogar an geschulten Facharbeitern, die Industrie weiß kaum, wie sie die Nachfrage decken soll. Das sind Zahlen, Werte, das ist Realität! Das ist das Deutschland von heute!

Die WMA 1937 ist eine Parade guter deutscher Wertarbeit im allerbesten Sinne gewesen, eine bombensichere Unterlage für die planmäßige technische Weiterentwicklung, um alle automobilistischen Probleme der nahen Zukunft in natürlicher Entwicklung zu lösen.

Zuverlässigkeit.

Seit einigen Jahren hat sich der Automobilbau hier völlig neu orientiert. Er hat das „Sicherheits-Chassis“, also das Fahrgestell, dessen erstes Kennzeichen ein besonders hoher Grad von Zuverlässigkeit ist. Die Konstrukteure stellten sich auf den richtigen Standpunkt, daß Leben und Gesundheit des Führers das höchste Gut seien, und daß der Schutz der Insassen über jede andere Forderung zu stellen sei. Das Fundament des Wagens ist noch verwindungssteifer geworden. Das ist außerordentlich wichtig, denn bei einem weichen Rahmen lassen sich nie einwandfreie Fahreigenschaften erzielen, abgesehen davon, daß die Karosserie alle Verwindungen mitmachen muß, sich frühzeitig lockert und Schaden nimmt. Wir haben wieder eine ganze Reihe von ausgereiften Konstruktionen, wie beispielsweise der müllergültige Blattformrahmen des 2½ Liter Adler, eine neue Karosserieform für den Biergigant BMW, der jetzt nicht mehr mit Sperrholzrumpf, sondern mit einem Blechbauwerk geliefert wird, ferner die leistungsfähige Bauart bei den neuen Mercedes-Benz-Wagen. Und die leichttragenden Ganzstahlkarosserien, wie sie beispielsweise der neue Opel „Kabett“ besitzt, sind ebenfalls zu erwähnen. Die achsellose Radanhangung ist aus dem neuzeitlichen Kraftwagenbau nicht mehr fortzubedenken. Sie ist es, die dem Wagen, natürlich in Verbindung mit tiefer Schwerpunktsetzung und noch anderen Maßnahmen, die Straßenlage, Kurvenstabilität und Ausfallsicherheit gibt, die vom Standpunkt der Sicherheit unbedingt gefordert werden müssen.

Wirtschaftlichkeit.

Die Motoren leisten mehr! Bisher nahm man als guten Durchschnitt an, wenn ein 1-Liter-Motor 25 PS hergab und man aus einer 2-Liter-Maschine 42 Pferdekraft herausholte. Wir schaffen heute erheblich höhere Leistungen. Dabei sind 80 Pferdekraft noch keine Spitzenleistungen. Die sind erst bei den Sportwagen gegeben, wie beispielsweise beim neuen BMW, bei dem aus 2 Liter Hubvolumen nicht weniger als 80 PS herausgeholt werden können, wofür hands ohne Kompressor. Die Leistungssteigerung wäre nicht weiter erstaunlich, wenn sie nicht gleichzeitig mit einer Verbesserung des Wirtschaftlichkeitsgrades Hand in Hand ginge. Schon unsere modernen Motoren verbrauchen an sich weniger, manche Werke aber tun noch ein übriges, und verhalten durch die Formgebung der Karosserie zu besonderem Wirtschaftlichkeitsgrad. Die Stromlinie, die wohl in ihrer ausgereiften Form am neuen Adler (2½ Liter, Sechszylinder) zu sehen ist, legt nämlich den Verbrauch ganz wesentlich herunter.

Fortschritte bei den Kraftstrahlen.

die wir in einer früheren Besprechung bereits ausführlich behandelt. Welche herrlichen Modelle wurden gerade in den letzten Monaten von der einschlägigen Industrie herausgebracht, und bei wieviel großen Veranlassungen — man denke nur an die Javelin- und Geländefahrten — haben sie die Javelinprobe glänzend bestanden. Bei dem Motorradfahrer am meisten bewies sich Mut und Tapferkeit. Das NSKK hat die Prüfungsfahrten und steigert sie von Jahr zu Jahr, weil sie eine charakteristische Schulung zu harter Männlichkeit darstellen, zugleich aber mit dem Bestreben mitgehen, Motoren durch härteste Erprobung immer weiter zu konstruktivem Höchstmaß zu entwickeln. Wie viele Siege wurden schon auf NSL, DAK, BMW, Triumph, Victoria, Jünnap und Ardie errungen!

Lassen Sie sich unterrichten
über die

Opelmodelle der Automobil-Ausstellung

● Auskunft und Probefahrten unverbindlich ●

von



Autohaus Wiesbaden

Bahnhofstraße 29 — Telefon 599 46

Demnächst am Bahnhofplatz im neuen
OPEL-HAUS



Mod. 500

3/13 PS

der wirtschaftlichste

Kleinwagen

Lim. Rmk. 1850.— a. W.



Mod. 1000

4/25 PS

der bewährte 1 Liter

Cabr.-Lim. Rm. 2490.— a. W.

Unverbindliche Vorführung und Prospekte durch die

Generalvertretung

R. Marshall

Wiesbaden - Schwalbacher Str. 41 - Tel. 23533



Auto-Licht und Zündung
Karl Nicodemus
Bismarckring 42



50 PS BMW.-Kabriolet, zweitürig „326“

Der Wagen der auf der Ausstellung Aufsehen erregte.

Generalvertretung: **Schäufele & Co., Mainzer Straße 88.**
Ausstellung: **Wilhelmstraße 8.**

Victoria Motorräder u. Fahrräder

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26, Telefon 23893
Reparaturwerkstätte

ADOLF FANDEN



ZEIT SPAREN

Vertretung:

E. Stösser

Hermannstr. 15

Tel. 222 13

Planvolle

Werbung

durch Anzeigen im

Wiesbadener Tagblatt

belebt das Geschäft



ZÜNDAPP

Generalvertreter: **Hans Braun, Wiesbaden, Moritzstr. 43, Tel. 24393**

Ein Wagen großer
Leistungen!



Rekorde, Rennsieg und eine
Dauerfahrt von 50000 km
durch Berlin haben Leistung
und Wirtschaftlichkeit dieses
Wagens zu einem besonde-
ren Begriff werden lassen.

Preis ab Werk von 2700 RM an

1 Ltr.

**ADLER
TRUMPE
JUNIOR**

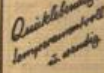
Generalvertretung:

August Rosel, Wiesbaden

Bahnhofstr. 19/21

Telefon 20717

Werbe- und Bedarfs-Drucksachen in guter Ausführung
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei • Wiesbadener Tagblatt



Quicksilver

NSU

QUICK

läuft wie ein

starkes Motorrad

und kostet:

290

Vertretung:

Julius Enders

Motortaxi-Verkehr

Moritzstraße 21

Ruf 26546



Wenn Sie sich einen eigenen Wagen an-
schaffen wollen, dann lieber von vornherein
etwas mehr anlegen und gleich einen

HANOMAG

kaufen. Viersitzer-Cabrio-Limousine von
2350 RM ab Werk an.

Probefahrt u. illustr. Drucksachen kostenlos

Hanomag-Vertretung:

Fritz Kilian • Wiesbaden

Sonnenberger Str. 82, Tel. 213 30



Wirtschaftlicher Transport
Schnelle, sichere Beförderung

**FORD V-8
LASTWAGEN**

Verlangen Sie eine Probefahrt

Autorisierte Verkaufsstelle:

Wilh. Neu, Wiesbaden

Helenenstraße 16, Telefon 284 95

Ausstellungsraum Bahnhofstraße 28

...

